

Öisi Ziiutig



GRÜEZI MITENAND

Inhaltsverzeichnis

GRÜEZI MITENAND	2
Unsere Anlässe im Juni.....	3
Unser Wiesengrund-Fest.....	5
Unsere Bewohnenden - Unsere Mitarbeitenden	6
Unsere Küche.....	7
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	10
Unser Mitarbeiter-Fest.....	11
Von Basel nach Amsterdam.....	12
Ein Gruss aus der Küche	18
Unsere Aktivierung	22
Ein Ausflug ins Museum.....	24
Unser Freiwilligendienst.....	26
Des Rätsels Lösung	27



Titelbild

Das ist eine **Hoya Carnosa**, eine sogenannte Wachsblume und steht in der Residenz Eichgut und blüht aktuell so wunderschön.

Das Foto der Blüte wurde im Mai 2022 aufgenommen und war das Titelbild von Öisi Ziitig Ausgabe Juni 2022.

Liebe Leserinnen und Leser

Auch wenn es sich im Moment noch nicht so anfühlt, aber der Sommer steht vor der Tür. Gerne möchte ich Sie schon heute willkommen heissen in der Jahreszeit, in welcher das Leben so richtig gefeiert werden kann. Der Sommer lädt uns ein, die wohltuende Energie der Sonne zu spüren, zu tanzen, zu lachen und die Welt in einem angenehmen Licht zu betrachten. Ob barfuss in den Sommersandalen, mit einer Schale frischer Erdbeeren oder einfach nur beim verträumten Sitzen in unserem Garten – der Sommer hat eine besondere Magie und macht jeden Sonnentag zu einem kleinen Fest.

Wir möchten diese schöne Jahreszeit nutzen und gemeinsam mit Ihnen feiern. Unser Wiesengrund-Fest ist hierfür die beste Gelegenheit, welche Sie nicht verpassen dürfen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und wir freuen uns schon heute auf diesen wunderbaren Tag gemeinsam mit Ihnen.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Monat Juni mit tanzenden Schmetterlingen, Rosenduft und leckerem Glacé, geniessen Sie die Zeit.

Ihre Cora Serafini
Leiterin SZ Wiesengrund

Unsere Anlässe im Juni

Sonntag, 2. Juni, 15.00 Uhr

Flötenensemble „Flautissimo“

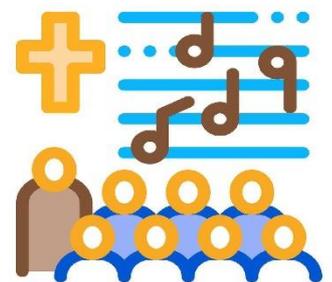
Lassen Sie sich durch wunderschöne Flötenklänge verzaubern.



Donnerstag, 6. Juni, 15.00 Uhr

Konzert mit dem Kirchenchor Dättlikon

Der engagierte Kirchenchor unterhält Sie sehr gerne mit einer Auswahl an tollen Liedern aus ihrem grossen Repertoire.



Donnerstag, 13. Juni, 15.00 Uhr

Dackelzauber mit Erwin Weber

Ein unterhaltsamer Nachmittag erwartet Sie mit lustigen Kunststücken.



Donnerstag, 20. Juni, 15.00 Uhr

Konzert mit Duo Praxedis

Geniessen Sie ein wunderschönes Konzert mit Harfe und Flügel. Musik von Bach über Mozart bis zu Bernstein, Piazzolla und Vivaldi.



Freitag, 21. Juni, 15.00 Uhr

Gedenkgottesdienst

Gemeinsam gedenken wir den verstorbenen Bewohnenden der letzten 4 Monate. Sie sind herzlich eingeladen auch zum anschliessenden Zusammensein bei einem Apéro.



Samstag, 22. Juni ab 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Wiesengrundfest - Musikfestival

Musik, Musik, Musik und feine Köstlichkeiten erwarten Sie, freuen Sie sich auf einen wunderschönen Tag.



Donnerstag, 27. Juni, 15.00 Uhr

Lotto

Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag mit dem Ehepaar Frey und vielen Freiwilligen Helfern.



Wir wünschen allen Bewohnerinnen und Bewohnern einen wunderschönen Sommeranfang.

Unser Wiesengrund-Fest

Feiern auf hoher Wiese Alle sind herzlich eingeladen!

WIESENGRUND-FEST

Samstag

22. Juni 2024 10:30
bis
17:00

Start:

**Frühshoppen und
Begrüssung**

10:30

Jumpings Notes Band

13:15

Grey Hair Company

15:30

Duo Alpengroove

Fr20.-

Unkostenbeitrag
externe Gäste

Ende:

**um 17:15 schliessen wir
unser Festival.**

Nicht verpassen!

Food-Buffer

Drinks

& vieles mehr!



Unsere Bewohnenden - Unsere Mitarbeitenden

Wichtige Änderung im Datenschutz und deren Auswirkungen für die Inhalte in Öisi Ziitig

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Geschätzte Leserinnen und Leser

Über viele Jahre haben Sie an dieser Stelle aktuelle Informationen erhalten über unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden. Aufgrund des neuen **Datenschutzgesetzes (nDSG)** passen wir unsere Handhabung von personenbezogenen Informationen an und müssen diese Publikationen leider einstellen. Die Rubriken "Unsere Bewohnenden" und "Unsere Mitarbeitenden" werden wir somit **ab sofort** nicht mehr in der gewohnten Form veröffentlichen, um die Privatsphäre aller

Beteiligten besser zu schützen und die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Selbstverständlich werden Sie aber **wie gewohnt** die wichtigsten Informationen weiterhin an unseren Aushängen finden. Somit bleiben Sie auch in Zukunft immer aktuell informiert.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit bei dieser Anpassung. Sollten Sie Fragen zu diesen Änderungen haben oder weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ian Stuker



Unsere Küche

Ein Bericht von Peter Novak, Diätkoch und Dieter Goebel, Leiter Küche

Peter Novak stellt sich vor: Ich bin 39 Jahre alt, Single und arbeite seit 9 Jahren hier. Zuerst lernte ich Bäcker/Konditor, dann machte ich eine 2. Ausbildung zum Koch. Anschliessend absolvierte ich meine 3. Ausbildung zum Diätkoch und letztes Jahr habe ich meine 4. Ausbildung zum diplomierten Küchenchef erfolgreich abgeschlossen.

Für wie viele Personen wird im Seniorenzentrum Wiesengrund täglich gekocht?

Bewohnende ca. 150
Personal ca. 70-80
Auswärtige Gäste: ca. 10-20, an besonderen Tagen wie Wochenenden
auch 40-50 Personen

Total kochen wir also für ca. 230 – 250 Personen pro Tag.

Welche Lieferanten beliefern uns?

Obst/ Gemüse:	Firma Tenti aus Winterthur, Firma Gunterswiler aus Frauenfeld, Herr Ruf (Bauer) für regionale Produkte
Fleisch:	Metzgereien Jucker und Würmli
Fisch:	Zwei regionale Fischhändler
Milchprodukte:	Firma Tenti
Kolonialwaren, Teigwaren etc:	Firma Saviva, auch die Spirituosen für die Küche
Getränke/Wein/Spirituosen:	Firma Erb Winterthur und Firma Nüesch Weine
Kaffee	Kaffeerösterei caffè l'amica Winterthur



Gibt es ein Ernährungskonzept?

Unser Konzept richtet sich nach den Kriterien **frisch**, **gesund** und wenn immer möglich **regional**. Saisonale Angebote werden bei uns gross geschrieben. Bewohnende, welche eine angepasste Ernährung benötigen, werden durch unsere Diätköchin und unseren Diätkoch betreut und bei Bedarf wird ein gezielter Ernährungsplan erstellt. Wir befragen jede Bewohnerin und jeden Bewohner individuell nach ihren Gewohnheiten, Vorlieben und vor allem auch möglichen Allergien. Die Mahlzeiten sind so den Wünschen und Bedürfnissen angepasst.



Wird analysiert/evaluiert, was die Mehrheit der Bewohnenden bevorzugt, z.B. wie viele Bewohnende ersetzen in einem Menü eine ihnen unbekannte Speise?

Ja, wir sammeln die Erfahrungswerte, so sind z.B. gekochte Rüebli, grüner Salat und Kartoffelstock immer im Angebot. Tatsache ist, dass täglich viele der 80 bis 90 Bewohnenden im Speisesaal individuell bestellen, das heisst, **es werden täglich innerhalb von ca. 30 Minuten 80-90 Teller auf persönlichen Wunsch hin angerichtet und serviert.**



Wie werden die Speisereste entsorgt?

Früher wurde der "Nassabfall" als Schweinefutter verwendet, was unterdessen verboten ist. Eine Firma holt einmal wöchentlich den "Nassabfall" kostenpflichtig ab, daraus wird **Biogas** hergestellt.

Wie viele Köchinnen und Köche mit eidgenössischem Fachausweis arbeiten im SZW?

Es sind 6 gelernte Köche.

Wie sieht es im SZW mit veganer Ernährung aus?

Selbstverständlich sind wir offen, den Bewohnenden ihren Gewohnheiten entsprechend das richtige Angebot unterbreiten zu können. Aktuell haben wir betreffend rein veganer Ernährung eine sehr geringe Nachfrage.

Gibt es Speisen, die auch auf persönlichen Wunsch hin, z.B. Geburtstag, NICHT serviert werden?



Wünsche werden, wenn immer möglich, berücksichtigt und kreuzen sich selten mit meiner Moral.

Wir danken dir, Peter, für dieses interessante Gespräch und unserem Leiter Küche, Dieter Goebel, für die präzisen Angaben. Wir freuen uns, dass hier das Küchenteam auch zukünftig mit viel Engagement und Leidenschaft für uns kocht, professionell und charmant serviert vom Serviceteam.

Text und Fotos: Renate Arndt



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unsere Verantwortung als Arbeitgeberin

Das Seniorenzentrum Wiesengrund legt grossen Wert auf zeitgemässe, sichere und gesunde Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen. Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden sind uns ein wichtiges Anliegen. Damit verfolgen wir langfristig folgende Ziele:

- Verhütung von Verletzungen an Körper und Psyche
- Vermeidung von wirtschaftlichen Verlusten
- Erfüllung von gesetzlichen Verpflichtungen

Um die physische und psychische Gesundheit aller Mitarbeitenden im Seniorenzentrum Wiesengrund zu gewährleisten, wird dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ein hoher Stellenwert eingeräumt. Als Arbeitgeberin sind wir zusammen mit unseren Führungskräften zur Fürsorge verpflichtet und tragen die gesetzliche Verantwortung für die Arbeits-

sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

Wir haben hierfür ein umfassendes Merkblatt erstellt, welches neue Mitarbeitenden beim Stellenantritt erhalten und sich so einen ersten Überblick über das Thema verschaffen können. Dieses Merkblatt ist in unserem Qualitätshandbuch abgelegt und somit für alle Mitarbeitenden jederzeit zugänglich.

Mit periodischen Gefahrenermittlungen im SZW und auch Schulungen unserer Mitarbeitenden, wie zum Beispiel der Schulung über das richtige Verhalten im Brandfall sollen einerseits unsere Mitarbeitenden sich die notwendigen Kompetenzen aneignen können, die Sicherheit der Arbeitsplätze sichergestellt werden und auch unseren Bewohnenden die Sicherheit bieten, dass wir im Notfall kompetent handeln und die richtigen Entscheidungen treffen können.



Bei den Brandschutzschulungen lernen die Mitarbeitenden auch, wo unser Sammelplatz ist.

Unser Mitarbeiter-Fest

Grosse Party für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Am Mittwoch, 12. Juni 2024 ist es endlich wieder so weit: Unsere Mitarbeitenden dürfen ihr grosses Fest feiern! Wir haben trockenes Wetter bestellt und setzen all unsere Hoffnungen in den „Wettergott“, dass er uns wohlgesonnen ist und uns an diesem Tag einen wunderbaren sommerlichen Abend beschert.

Ab 17 Uhr geht's los und wir bitten schon heute um Entschuldigung, dass es an diesem Abend sicher etwas lauter wird im Garten. Wenn es sie "gluschtet", dürfen Sie gerne bei unserem Fest vorbeischaun und mit uns feiern.



Von Basel nach Amsterdam

Ein Reisebericht von Anita Schäffler, Mitarbeiterin SZW

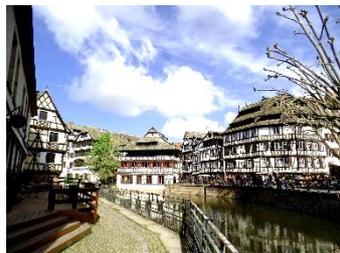


Wenn ich nicht gerade an der Rezeption vom Wiesengrund anzutreffen bin, unternehme ich gerne die eine oder andere Reise. Eine davon führte mich dieses Frühjahr per Flussschiff auf dem Rhein von Basel bis nach Holland und wieder retour. Davon möchte ich Ihnen nun etwas erzählen.

Wer kennt sie nicht, die berühmten Tulpen aus Amsterdam, die stolzen Windmühlen von Kinderdijk, die grossen Schiffe im Hafen von Rotterdam, die Heintzelmännchen aus Köln oder die zahlreichen Burgen und Schlösser entlang des Rheins. All das und noch vieles mehr durfte ich auf dieser wunderbaren Reise kennenlernen.



Die "Excellence Baroness" machte gegen Abend des ersten Reisetages in Basel ihre Leinen los und ich durfte die Annehmlichkeiten dieses Schiffes mit gutem Essen und Rundumbedienung geniessen. Die Nacht war etwas unruhig in meiner Unterdeckkabine, da das Schiff auf dem Weg nach Strassburg nicht weniger als acht Schleusen durchfuhr. Sie dienen dazu, die unterschiedlichen Wasserstände auszugleichen und sind auch kleine Kraftwerke zur Stromerzeugung.



Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet besichtigte ich Strassburg mit seinen mittelalterlichen Fachwerkhäusern, den verwinkelten Gassen und dem Flüsschen Ill mit seinen Kanälen. Das kleine "Juwel am Rhein" wird vom mächtigen, aus rotem Sandstein erbauten, Münster "Notre Dame" geprägt. Hier befindet sich auch der Europäische Gerichtshof.



Weiter ging die Flussfahrt am Nachmittag und über Nacht in Richtung Köln. Die Geschichte der Stadt geht

bis in die Antike zurück. Im 2. Weltkrieg wurde sie zu über 90% zerstört. Einzig der Kölner Dom blieb standhaft, jedoch auch schwer beschädigt stehen. Sogar die Heinzel-



männchen sind hier in Sandstein verewigt. Heute steht die Stadt für Weltoffenheit, Frohsinn, Karneval und die Lust am Feiern. Mit dem "Kölsch" haben die Kölner ihr eigenes Vollbier kreiert. Als Nicht-Bier-Trinkerin führte mich mein Weg nach der Dombesichtigung der Rheinpromenade entlang über die Hohenzoller-Brücke, welche



durch Liebesschlösser reichlich bestückt wurde, zurück aufs Schiff.

Dieses legte am Nachmittag in Richtung Amsterdam ab. Ich genoss die stetig wechselnde Flusslandschaft und bestaunte die vielen Frachtschiffe, welche auf dem Rhein verkehren. Hier werden Kies, Kohle, Flüssiggas, aber auch Container mit vielen verschiedenen Gütern von und nach Rotterdam transportiert. Im Vergleich zu anderen Weltstädten ist Amsterdam eher klein. Die Häuser der fächerförmig angeordneten Altstadt stehen auf Pfählen, welche in die Tiefe gerammt wurden. Es drängen sich auf rund 800 Hektar mehr als 6'000 imposante Baudenkmäler aus dem 16. bis 18. Jahrhundert zusammen. Die berühmten Grachten verbinden einzelne Inseln und werden von zahlreichen Brücken überspannt. Auf einer Grachtenfahrt bestaunte ich das Ganze.



Am Nachmittag erfolgte ein weiterer Höhenpunkt dieser Reise, der Keukenhof. Alles begann mit einer Gruppe Blumenzwiebel-Enthusiasten, die 1949 die Idee einer Frühlingsblumenschau hatten und die Umsetzung anregten.



Dafür eignete sich der ehemalige Küchenhof – Keukenhof, in dem einst Kräuter für die Schlossküche angebaut wurden und der später zum englischen Landschaftsgarten avancierte. Nach und nach entstand an diesem Ort eine einzigartige Anlage für Tulpen und andere Zwiebelblumen. Ich war überwältigt ab dem herrlichen Anblick und fast geblendet von den vielen Farben! Mit vielen Erinnerungsfotos im Gepäck, von denen einige hier abgebildet sind, fuhr das Schiff über Nacht weiter bis nach Rotterdam.

Die zweitgrösste Stadt der Niederlande besitzt Europas grössten Seehafen. Auf einer Ha-



fenrundfahrt erfuhr ich viel Wissenswertes über den elementaren Knoten-

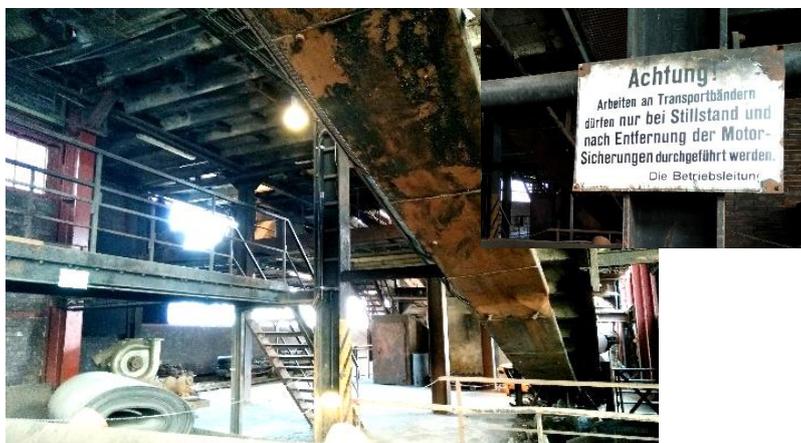


punkt für Handel und Transport von Waren aus aller Welt. Mächtige Lagerhallen, imponierende Containerverladeanlagen und Schiffe, welche eine lange Reise hinter sich haben, beeindruckten mich sehr. Von der viel besungenen Hafenromantik ist in der heutigen schnelllebigen und digitalen Welt leider nicht viel übriggeblieben. Auch hier hatten die Bomben des 2. Weltkrieges verheerende Schäden verursacht, weswegen die Stadt in moderner Architektur neu aufgebaut wurde.

Am Nachmittag schloss ich mich einer Busfahrt nach Kinderdijk an. Das ist ein kleiner Ort in der Provinz Südholland. Um den Namen (Kinderdeich) ranken verschiedene Legenden. Wurde nach einer verheerenden Flut eine Wiege mit einem Kind unversehrt auf den Deich gespült? War ein kinderreicher Einwohner der Namensgeber? Wurde der



Deich durch Kinderhand errichtet? Oder soll der Name die geringe Deichhöhe ausdrücken? Niemand weiss es genau. Die 19 stattlichen und gut erhaltenen Windmühlen, welche im 18. Jahrhundert zum Abpumpen des überflüssigen Wassers aus den Poldern (unter dem Meeresspiegel gelegenes Gelände) erbaut wurden, sind heute UNESCO Weltkulturerbe und beherbergen einige Museen. Auf dem luxuriösen Hotelschiff erholte ich mich nach meiner längeren Windmühlen-Wanderung, um so neue Kraft für das nächste Abenteuer zu tanken.



Es ging wieder Rheinaufwärts nach Düsseldorf. Von dort aus besuchte ich die heute stillgelegte "Zeche Zollverein". Wo einst bis zu 12'000 Tonnen Kohle am Tag gefördert wurden, zeugen heute gigantische Stahlkolosse, Transportbänder und Bunker von einer untergegangenen Industriekultur. Seit 1851 war das mehr als ein Arbeitsplatz. Malochen auf Zeche – für Generationen von Kohlekumpeln eine Lebenseinstellung. 1986 hiess es dann endgültig: Schicht im Schacht. "Glück auf!" Wünschte man sich jeweils gegenseitig. Die harte Arbeitswelt der Kumpel wurde mir auf einem geführten Rundgang durch die einst grösste und leistungstärkste Steinkohlezeche der Welt offenbart.

Am Nachmittag schlenderte ich in Düsseldorf über die Uferpromenade bis zum Rheinturm. Der von 1978 bis 1982 erbaute Turm dient sowohl als Träger von Antennen für Richtfunk, als auch als Aussichtsturm. Von dort oben (175 m) genießt man eine herrliche Aussicht über Stadt und Fluss.



Die Fahrt auf dem Rhein mit seinen vielen kleinen Ortschaften, Burgen und Schlössern war ein weiterer Höhepunkt. Eine kleine Statue der Loreley, welche der Sage nach einst auf einem Felsen sass und mit ihrer Schönheit den Schiffsleuten den Kopf verdrehte, scheint schon viele Jahre ihre Stellung zu halten.



Das schöne Weinstädtchen Rüdesheim hat noch mehr als die berühmte Drosselgasse mit ihren zahlreichen Weinstuben zu bieten. Ich fuhr mit der Seilbahn bis hinauf zum Niederwald-Plateau, von wo man einen herrlichen Blick über die Gegend genießen kann.

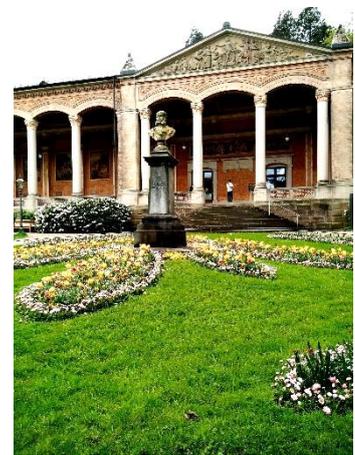




Vor der "Germania-Statue" zu stehen, ist schon aufgrund der schieren Grösse beeindruckend. Die gesamte Anlage ragt rund 38 Meter in die Höhe und wiegt in der Gesamtheit etwa 75 Tonnen. Sie soll an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs 1870/71 erinnern.

Der Wetterumschwung brachte kühle Luft und Regen mit sich. Das hielt mich jedoch nicht davon ab, die Stadt Baden-Baden auf eigene Faust zu erkunden. Seit den Römern ist der Ort für heisse Thermalquellen be-

kannt. Die noblen Hotels, die wunderschönen Parks, das Casino und die Trinkhalle – das alles erlebte ich bei einem interessanten Rundgang.



Es gäbe noch so vieles zu berichten. Aus Platzgründen mussten detaillierte Infos leider weggelassen werden. Bei Fragen gebe ich jedoch gerne Auskunft. Und sollte ich einmal am Wochenende nicht an der Rezeption anzutreffen sein, befinde ich mich vielleicht auf einer weiteren schönen Reise, von der ich hier irgendwann einmal etwas dazu schreibe.



Ein Gruss aus der Küche

Von Regula Forlin

Beim Aufräumen ist mir dieser Text in die Finger gekommen. Entstanden ist er im Rahmen einer Projektarbeit, die ich an meinem früheren Arbeitsort mit den Bewohnenden durchgeführt habe.

Ich fand ihn so gut, dass ich der Meinung bin, er passt auch hervorragend in Ösi Ziitig.

Viel Spass 😊!



Foto: [Fotolia.com/ChantalS](https://www.fotolia.com/ChantalS)

Fünfmal täglich

Die WHO empfiehlt, täglich ca. 600 g Obst und Gemüse zu essen. Doch wer rechnet da schon so genau nach? Zum Glück gibt's eine ganz einfache Formel: 5 Mal täglich eine Hand voll Obst und Gemüse! Also: Kein lästiges Abwiegen, keine strengen Regeln und keine Beschränkungen. Schlemmen ist erwünscht! 2 Portionen Obst und 3 Portionen Gemüse sollten über den Tag verteilt gegessen werden.

Es kann nach Belieben zwischen

- frischem Salat
- Obst und Gemüse
- Trockenfrüchten und Nüssen und
- frisch gepressten Obst- und Gemüsesäften gewählt werden.

Fünfmal täglich gute Laune

Der Sommer ist schon da, die gute Laune aber noch nicht? Kein Problem, denn gute Laune kann man essen: Chili, Beeren aller Art, Fisch und natürlich Schokolade gehören zu den Zutaten, die uns happy und aus "Muffeln" Stimmungskanonen machen.

Wenn Sie das nächste Mal schlechte Laune haben, sollten Sie darauf achten, was Sie essen. Denn bestimmte Lebensmittel heben Ihre Stimmung. Hier kommen 5 Beispiele:

Chili:

Die feurige Schote enthält Capsaicin. Das brennt ziemlich im Mund, so dass das Gehirn Glückshormone ausschüttet. Dieses Phänomen heisst Pepper-High-Effekt.

Banane:

Die enthaltene Aminosäure Tryptophan wird im Körper zu Serotonin umgewandelt. Und das bringt gute Laune.

Fisch:

Lachs, Heilbutt und Hering enthält ebenfalls Tryptophan. Zudem noch Tyrosin, das auch unserem Serotonin-Haushalt gut tut. Vitamin B und die Omega-3-Fettsäuren wirken stresslindernd und motivierend.

Kiwis:

Sie sind Vitamin-C-Bomben. Das macht uns stressresistenter. Magnesium, Folsäure, Vitamin E und Zink heben unsere Stimmung.

Und natürlich: Schokolade:

Schokolade erhöht die Spiegel der Glückshormone Serotonin und Dopamin erheblich. Je dunkler die Schokolade, desto besser. Und Schokolade enthält auch noch viele Antioxidantien, die auch für gute Laune sorgen.



Bild: www.kleine.dekovilla.de



Foto: google/ Pinterest

Vielleicht probieren Sie ja mal das eine oder andere aus und schauen, ob es auch bei Ihnen die gewünschte Wirkung hat und gute Laune hervorruft. In diesem Sinn wünscht Ihnen das ganze Küchenteam einen hoffentlich baldigen wunderbaren Sommer mit ganz viel guter Laune.



Es hat noch freie Plätze

Willkommen in unserer Gesprächsrunde!

Miteinander reden, von Herzen lachen, philosophieren, fröhlich sein, nachdenken, ernste Themen bereden, all das und vieles mehr tun wir in der Gesprächsrunde.

Wir, Birgit Neumann und Marion Giglberger kennen uns seit vielen Jahren aus der Altersarbeit. Wir haben grosse Freude miteinander im Seniorenzentrum Wiesengrund die Gesprächsrunde anbieten zu dürfen. Im letzten Jahr konnten wir wunderbare Bewohnende des Wiesengrunds kennenlernen und miteinander bereichernde Stunden erleben.

Sind Sie neugierig, unsere fröhliche Runde kennenzulernen?

Herzlich willkommen! Wir treffen uns einmal im Monat jeweils am Freitag um 14.00 Uhr im Stübli im 6. Stock.

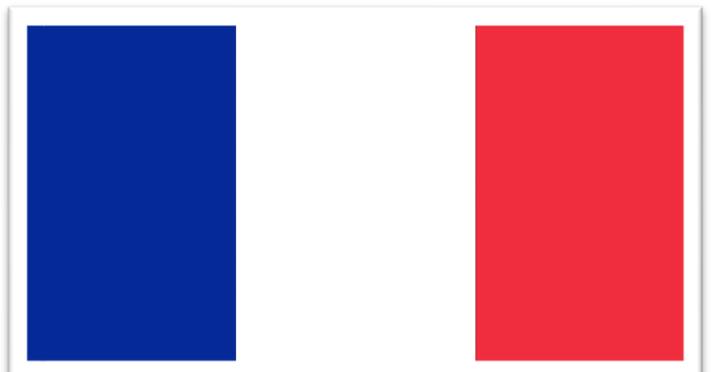


Bienvenue, parlez-vous français?

Willkommen in unserer Französisch-Gruppe

Egal wie fortgeschritten Sie sind, willkommen in der Französisch-Stunde! Marion Giglberger und Eugenia Gonçalves freuen sich auf unterhaltsame Gespräche, Geschichten und einen regen Austausch mit Ihnen.

Kommen Sie vorbei, wir treffen uns einmal im Monat, jeweils am Montag um 14.00 Uhr im Stübli im 6. Stock.



Unsere Rätselecke

Quiz Nr. 74 : 3-Worte-Quiz

Anleitung: Gesucht ist der gemeinsame *erste Buchstabe* von je 3 Worten, die sich nur an einer Stelle mit Buchstaben unterscheiden. Zusammen bilden die Lösungsbuchstaben das Lösungswort. Zur erhöhten Sicherheit der Antworten ist alles dreifach gefragt, z.B.

a) kommt im Meer vor (*W*elle)/b) der letzte (*W*ille)/c) wird vom Schaf getragen (*W*olle) **Lösungsbuchstabe: W**

1. a) gehört zu jeder Villa _____

b) Berner Hausberg _____

c) Reiterhilfen _____ Lösungsbuchstabe: _____

2. a) Gegenteil von Langsamkeit _____

b) altes Längenmass/ Bezeichnung für einen Unterarmknochen _____

c) Baumname _____ Lösungsbuchstabe: _____

3. a) stumm zustimmen _____

b) freundschaftlich ärgern _____

c) Region der Halsmuskulatur _____ Lösungsbuchstabe: _____

4. a) Schluss _____

b) Wasservogel _____

c) Gegenteil von Weite _____ Lösungsbuchstabe: _____

5. a) Pause beim Wandern _____

b) Korrosionsprodukt _____

c) Übrig geblieben _____ Lösungsbuchstabe: _____

6. a) Teil eines Baumes _____

b) Kloostervorsteher _____

c) Teil einer Theatervorstellung _____ Lösungsbuchstabe: _____

7. a) Position _____

b) Unwahrheit _____

c) Platz im Theater _____ Lösungsbuchstabe: _____



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7

Unsere Aktivierung

Neues aus der Aktivierung von Renate Arndt



Aus unserer **Apfelgruppe** ist eine Ananas-/ Kiwi-/ Orangen-Gruppe geworden ...



Sind sie nicht "schnüsig"?

Sie sind sehr beliebt und seit anfangs April bei uns: Die Therapiepuppen Tommy, die Zwillinge Lili und Laura:



Und auch das machen wir in der Aktivierung:

Das PC-Team forscht nach Bildern, die Alltagsszenen und -tätigkeiten sowie **Gegenstände um 1950** im Vergleich zu **heute** zeigen. Diese Bilder betrachten wir dann in den Abteilungsgruppen und dekorieren damit die Magnetwand Eingangs Speisesaal.

Hätten Sie Lust, einmal Ihre Fotos, Bilder, Aquarelle etc. dort aufzuhängen?
Melden Sie sich bei Renate Arndt, Leitung Aktivierung, Tel. 052 264 54 75

Washtag 1950:



Waschmann 2024:



Ein Ausflug ins Museum



Am 3. Mai durften einige BewohnerInnen eine Zusatzveranstaltung "Aufgeweckte Foto-Geschichten" für Menschen mit Demenz in der Fotostiftung Schweiz besuchen. Die TeilnehmerInnen haben zu einem Werk von Jakob Tuggener gerätselt, ihre Meinung eingebracht, gestaunt und zusammen gelacht - es ist eine wunderbare Geschichte entstanden, die wir gerne an dieser Stelle mit Ihnen teilen.

Jakob Tuggener, *ACS Ball, Grand Hotel Dolder, Zürich, 1948*

©Jakob Tuggener-Stiftung

Mona Lisa

Zwei Frauen. – Wer das ist, weiss ich nicht. Eine Frau, die ein Lied singt, vielleicht eine Oper.

Ist das nicht eine Schauspielerin? – Ja, das ist eine. Sie kommt mir bekannt vor. Was hatte sie für einen Film? Wo hatte sie gespielt? Marilyn Monroe – ist es nicht, Tina Turner – ist sie auch nicht. Alle Schauspieler sehen gleich aus. Ich bin's auf jeden Fall nicht. Wenn ich es so gut könnte, wäre ich auch eine.

Lys Assia! – Sie ist wunderschön. Sie ist hübsch, ob sie gescheit ist, weiss ich nicht. Das ist noch wichtig. Sicher, sie ist eine Hübsche, etwas Schönes für die Männer.

Es gibt ein Lied: "Äs isch nöd alles a dä Hübschi gläge, vielmeh am Ordeli tue." (Es gibt noch anderes ein Lied:) "Zwei schwarzbraune Äugelein ..."
(Ihre Augen sind) blau – schwarz – braun. Ihre Lippen sind geschminkt – rot.

Ihr Alter kann man nicht so schätzen, weil sie geschminkt ist wie eine 20jährige; (vielleicht) 50, 50 bis 55 – jünger, 2 Mal die Hälfte – dann wäre sie 25, weil sie hat keine "Rümpfli". – Die kann man auch verdecken.

Sie trägt ein schönes Kleid, hat es vielleicht in Paris gekauft. Es fühlt sich seidig an. So sind sie eben angezogen, die Schauspieler.

Sie hat noch den Hund dort, "Fixli" (heisst er) oder ist das einfach nur ein Schal? Das gibt warm. – Irgendetwas Gewaltiges. Sie legt sich das um – tut es von sich nehmen, weil sie warm hat.

Etwas irritiert mich: die Haltung vom Arm, sie hätte ihn dann so verrenkt. (Das ist) fast nicht möglich, ausser es wäre noch jemand anders dazwischen. (Links) unten ist noch eine Hand.

(Die andere) hat magere Ärmchen. Das muss noch jemand anders sein – nicht im Bild.

Da ist nochmals ein Glas in der Ecke. Es hat unten auch zwei Tassen. Es muss jemand daneben sitzen.

Was wohl in dem Kübel ist? Eine Flasche, da ist Champagner drin. (Sonst) ist es halt Weisswein. Steht es dort drauf? –

Der Hund trinkt Wasser. Sie trinkt die Flasche nicht allein. Sie ist in Gesellschaft.

Hinten ist auch noch eine Frau, auch so schön gekleidet, macht die Augen zu, auch eine Schauspielerin. Jene ist eine Schwarze – diese ist eine Blonde. Sie erzählt etwas. Sie reden über Musik, die spielt – über Nabucco, Verdi. Das ist in Belgien, in Paris – Frankreich.

Es ist Abend. Lys Assia, Monroe, Turner ist sie nicht – dann bin ich sie halt. Ich habe einen sehr schönen Namen: Florinda. (Wenn sie am Morgen aus dem Haus geht, hat sie) einen Rollkragen an, ist wie wir – gewöhnlich angezogen – schon ein bisschen besser, so wie wir.

Aus "Aufgeweckte Foto-Geschichten", Fotomuseum Winterthur, 03. Mai 2024



Besichtigung eines anderen Bildes

Unser Freiwilligendienst

Ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere Freiwilligen im Seniorenzentrum Wiesengrund in den vergangenen Monaten unbeschreiblich viel geleistet haben. Sie sind weiterhin mit vollem Elan dabei und leisten grossartige Arbeit.

Von Januar bis und mit April 2024 wurden unglaubliche **2149 Stunden** im Besuchsdienst und bei der Begleitung der Aktivitäten geleistet.

Und auch der Begleitdienst zu Arztbesuchen, ins KSW etc. ist mit **174 Stunden** nicht zu vernachlässigen.

Ich möchte mich von Herzen bei meinen ehrenamtlichen Mitarbeitenden bedanken, die mit so viel Engagement und Begeisterung dabei sind. Es ist eine Freude, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Sich Zeit nehmen und etwas Sinnvolles mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern

unternehmen, wie in Bewegung zu bleiben, sie im Alltag zu unterstützen und dabei jede Menge Spass haben, ist wirklich grossartig.

Es ist eine tolle Erfahrung, die den Horizont erweitert und das Zusammenleben in der Institution fördert. Die Freiwilligenarbeit ist eine wichtige Säule im Wiesengrund. Ja, unser Alltagsgeschäft ohne unsere fantastischen Freiwilligen wäre unvorstellbar! Danke für die unglaubliche Solidarität und dass ihr weiterhin so engagiert dabei seid.

Beste Grüsse

Sabrina Aguarón

Bitte Termin vormerken:

Am Freitag, 28. Juni 2024 findet um 14.30 Uhr der Freiwilligen Treff statt. Thema der Weiterbildung, Depression. Ich freue mich auf ein zahlreiches Erscheinen.



Des Rätsels Lösung



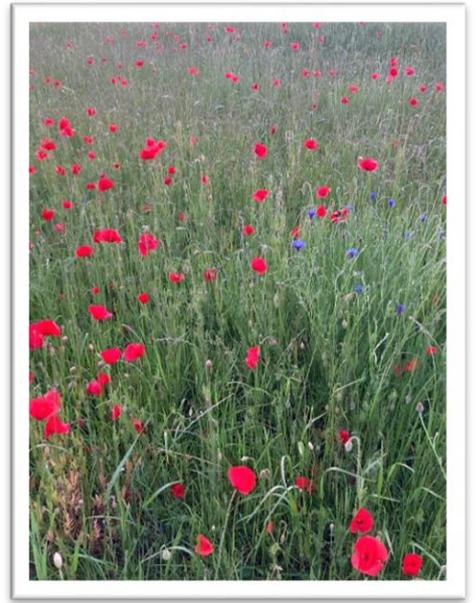
Quiz Nr. 74:

3-Worte-Quiz



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
G	E	N	E	R	A	L



Impressum

Seniorenzentrum Wiesengrund
Wülfingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Tel. 052 264 54 54

Homepage www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch
E-Mail info@sz-wiesengrund.ch

Bank ZKB, CH-8010 ZUERICH
IBAN CH44 0070 0110 0073 5251 6

PostFinance CH57 0900 0000 8400 8760 2

Geschäftsleitung Cora Serafini